

unheimlich viel dreck und eine depressive singularität

viereinhalbstündige aufführung der klasse dilemmuth zur eröffnung der jahresausstellung an der adbk münchen im vergangenen herbst kam es an mehr als 80 universitäten, hochschulen und akademien in österreich und der brd zu besetzungen, streiks, demonstrationen, die sich anschließend weiter ausbreiteten, nach amerika, afrika, indien.

der bologna-prozess initiiert von der bertelsmannstiftung module, leistungspunkte, aufhebung hochschulinterner mittbestimmungsmodelle, studiengebühren und anderer dreck resultieren in stress, kopfschmerzen, tinnitus, libidoverlust und verblödung. die sogenannte finanzkrise machte die gefahren der schleichenden ökonomisierung der „sektoren“ gesundheit, bildung, soziales und aller anderen lebenswelten umso krasser erfahrbar.

die hochschulproteste des vergangenen herbstes sind demnach nicht nur als widerstand gegen die bologna-reformen zu verstehen sondern gegen den allgemeinen zweckrationalistischen und nur noch profitorientierten gesamtgesellschaftlichen umbau.

weder ist die akademie das uneinnehmbare schlaraffenland als das sie sich gerne darstellt. auch hier greifen die reformen, auch hier gibt es bachelor, module, leistungspunkte, hochschulrat, entmachtung des senats, etc., noch ist die kunst selbst ein von gesellschaftlichen veränderungen ausgenommenes system.

die besetzung der akademie war das einschneidendste politische ereignis in dieser institution seit 1968. hat das spuren hinterlassen?

die akademie will sich in der jahresausstellung von ihrer besten seite zeigen, „schönheits“-pflaster bedecken wände und böden, seit jahren war die jahresausstellung nicht mehr so bunt und farbenfroh.

doch woher diese plötzliche fröhlichkeit ?

die klasse dilemmuth hat beschlossen die risse sichtbar zu lassen. unheimlich viel dreck und eine depressive singularität ist eine viereinhalbstündige improvisation, wir sehen einen formentanz zur bologna-erklärung, die probe zu einem strassentheater, eine senatssitzung, wir hören das boheme lied und das solidaritätslied, vorwärts und nicht vergessen, wir sehen einen morgenappell in der militärkunstkademie, einen kriegstanz, einen ausdruckstanz, einen behaviouristischen vortrag, eine scene aus tollers masse mensch, dazwischen immer wieder viel psychoscheiss und das lied ,akademie der 1000 tränen.

weiterhin viel freude beim zusehen in der welt !

k2ao + klasse dilemmuth